# GLOBAL COMMODITY & FINANCIAL RISK OUTLOOK

### Rohstoffmärkte, Kreditkosten, US-Dollar und geopolitische Versorgungsarchitektur

RESEARCH PAPER | 20. NOVEMBER 2026 | PERSPEKTIVE 2027–2028

## 01 | EXECUTIVE SUMMARY

Die Weltwirtschaft erlebt keine einheitliche Rohstoffhausse oder -baisse, sondern eine Fragmentierung. Energiepreise reagieren auf Transport- und Raffinerierisiken; Gold und Kupfer stehen kurzfristig unter dem Einfluss höherer Realzinsen, eines festeren US-Dollars und wechselnder Wachstumserwartungen. Parallel steigen Refinanzierungsrisiken bei Unternehmen und Staaten.

Leitthese: Die Verbindung von geopolitischen Engpässen, Dollar-Finanzierung, Zinsstruktur und staatlicher Industriepolitik bestimmt die Risikoprämie der Weltwirtschaft.

## 02 | MARKTBILD – NOVEMBER 2026

Die Bundesbank berichtet von gestiegenen langfristigen Staatsanleiherenditen seit Ende Juni, breiteren europäischen Kreditspreads und EUR/USD um 1,10. Die EZB hielt den Einlagensatz am 29. Oktober bei 2,50 %. Westpac zeigt für Oktober stark auseinanderlaufende Rohstoffentwicklungen. [1–3]

| Indikator | Beobachtung | Managementimplikation |
|---|---|---|
| EUR/USD | ca. 1,10, Mitte November | USD-Einkauf und USD-Schulden belasten Euro-Unternehmen |
| EZB-Einlagensatz | 2,50 % am 29.10.2026 | Kreditspread zusätzlich zum Leitzins prüfen |
| Brent | Oktober-Mittel 106,2 USD/Fass | Preis- und Lieferkettenrisiko getrennt modellieren |
| Kupfer | Oktober-Mittel 14.478 USD/Tonne | Netzausbau vs. zyklische Nachfragerisiken |

Die Werte sind berichtete Periodenstände und keine Livekurse.

# 03 | MECHANISMEN DER ROHSTOFFVERWERFUNGEN

## Energie – Transportwege als Engpass

Physische Rohölverfügbarkeit ist von der Lieferfähigkeit raffinierter Produkte zu unterscheiden. Beschädigte Raffinerien, Fracht- und Versicherungskosten sowie alternative Routen können Diesel und Kerosin verteuern. [3]

## Metalle – Konjunktur trifft Elektrifizierung

Kupfer profitiert strukturell von Netzausbau, Elektrifizierung und Rechenzentren; kurzfristig dominieren Zinsen, Lageraufbau und die chinesische Nachfrage. Lithium zeigt, dass strategische Bedeutung keine stetig steigenden Preise garantiert. [3]

## Gold – Schutzfunktion mit Zinsrisiko

Gold kann geopolitische und fiskalische Risiken absichern, reagiert jedoch auch auf höhere Realrenditen und Dollarstärke. Kurzfristige Liquidationen sind möglich. [3–4]

# 04 | KREDITZINSEN, USD UND REFINANZIERUNG

Effektive Unternehmenszinsen bestehen aus Referenzzins, Laufzeitprämie, Bankmarge, Bonitätsaufschlag und Gebühren. Zentralbanksenkungen führen deshalb nicht automatisch zu günstigerem Kredit. Höhere Kreditkosten belasten Schuldendienst, Free Cashflow, Unternehmensbewertungen und M&A-Finanzierung.

Ein starker US-Dollar verteuert USD-fakturierte Importe und ungesicherte USD-Verbindlichkeiten für Euro-Unternehmen. Exportierende Unternehmen mit USD-Erlösen können dagegen profitieren. Entscheidend ist die Nettowährungsposition.

## 05 | GEOPOLITISCHE VERSORGUNGSARCHITEKTUR

| Wirtschaftsraum | Strategische Stärken | Kritische Abhängigkeiten |
|---|---|---|
| China | Verarbeitung, industrielle Skalierung, Batterieketten | Energieimporte, Exportmärkte, Seerouten |
| Russland | Öl, Gas, Metalle und Düngemittel | Sanktionen, Infrastruktur, Abnehmerkonzentration |
| USA / Kanada | Energie, Kapitalmarkt, Rohstoffe | Importe ausgewählter kritischer Mineralien |
| EU / Nordeuropa | Industrie, Stromnetze, Häfen, Recycling | Raffination, Importenergie, Kosten |
| Golf / Indien / ASEAN | Energie, Raffinerien, Produktionsknoten | Seerouten, geopolitische Spannungen |

Bewertung: Die globale Neuordnung ist keine einfache Zweiteilung Ost gegen West. Rohstoffhandel, selektive technologische Entkopplung und neue Partnerschaften bestehen parallel. Nordeuropa besitzt Vorteile bei Strom und Logistik, ersetzt aber nicht sämtliche kritischen Lieferketten.

## 06 | TRENOX RISK RADAR

Qualitative Szenariobewertung; keine statistisch kalibrierte Ausfallwahrscheinlichkeit. ROT = hohe Verwundbarkeit, GELB = erhöhte steuerbare Risiken.

| Risikodimension | Ampel | Begründung |
|---|---|---|
| Energie / Transport | ROT | Engpass- und Produktmarktprämien |
| Refinanzierung / Credit Spreads | ROT | Laufzeitzinsen und Risikoaufschläge |
| USD-Exponierung | ROT | Währungs- und Beschaffungskosten |
| Kupfer / kritische Metalle | GELB | Strukturelle Nachfrage, zyklische Volatilität |
| EU-Versorgungssicherheit | GELB | Diversifizierung bei Restabhängigkeiten |
| Gold als Absicherung | GELB | Langfristiger Schutz, kurzfristiger Zinsdruck |

## 07 | SZENARIEN 2027–2028

### Basis – schrittweise Normalisierung

Transportkorridore stabilisieren sich teilweise, Inflationsdruck lässt nach; Finanzierung bleibt teurer als in der Niedrigzinsphase. Working Capital und Margen müssen aktiv gesteuert werden.

### Stress – Angebots- und Zinsschock

Neue Unterbrechungen bei Energie- oder Mineraltransporten erhöhen Importpreise, Inflationserwartungen und Kreditspreads gleichzeitig. Besonders gefährdet sind energieintensive und hoch verschuldete Geschäftsmodelle.

### Entspannung – sinkende Risikoprämien

Raffinerien und Handelsrouten erholen sich schneller; Zins- und Währungsvolatilität nehmen ab. Investitionen und M&A-Bewertungen profitieren.

Frühindikatoren: Brent–Diesel-Crack, Fracht- und Versicherungsprämien, EUR/USD, US-Realrenditen, Credit Spreads, Kupferlagerbestände und chinesische Industrie- und Immobilienindikatoren. Szenarien sind Hypothesen, keine Wahrscheinlichkeitsprognosen.

## 08 | KONSEQUENZEN FÜR CFOs UND INVESTOREN

• Integrierte Stressrechnung für Rohstoffpreise, FX, Zinsen und Absatz.

• Rollierende 13-Wochen-Liquiditätsplanung und 12–24-Monats-Refinanzierungsprofil.

• Dual Sourcing, Sicherheitsbestände und Preisgleitklauseln nach Kritikalität.

• Prüfung von Covenants, Fälligkeitsclustern und Währungsdeckung.

• M&A Due Diligence mit Energieintensität, Lieferketten und Cash Conversion Cycle.

## 09 | WIRTSCHAFTSPOLITISCHE SCHLUSSFOLGERUNG

Europäische Wettbewerbsfähigkeit erfordert schnellere Genehmigungen, diversifizierte Handelsabkommen, gezielte Lagerhaltung, Stromnetze, Recycling und einen integrierten Kapitalmarkt. Vollständige Autarkie wäre weder realistisch noch effizient. Ziel ist belastbare Interdependenz mit Krisenalternativen.

## 10 | QUELLEN UND METHODIK

[1] Deutsche Bundesbank, Monatsbericht November 2026, Financial Markets, 19.11.2026. publikationen.bundesbank.de

[2] EZB, Economic Bulletin 7/2026. ecb.europa.eu

[3] Westpac IQ, Commodities Update November 2026. westpaciq.com.au

[4] ING THINK, The Commodities Feed, 12.11.2026. think.ing.com

## METHODISCHE ABGRENZUNG

Redaktionsschluss 20.11.2026. Marktstände und Prognosen sind Momentaufnahmen. Qualitative Ampeln und Szenarien sind eigenständige Einschätzungen von Trenox Advisory; sie sind nicht als empirisch validierter Spider-Index-Gesamtwert zu verstehen. Keine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung.

## AUTOR UND URHEBERSCHAFT

Konzeptidee und Urheberschaft: Mag. Günter Hofstötter | Trenox Advisory

www.trenoxadvisory.com